

# Paradiesvögel und andere Geschöpfe

Ausstellung von Heike Drewelow in der Alten Posthalterei / Komische Kunst / Vernissage am morgigen Freitag

**SYKE** (neu) ■ Der Kunstverein Syke hat schon vieles präsentiert. Eines aber noch nicht: komische Kunst. Das soll sich nun ändern. „Im Paradies“ ist der Titel der Ausstellung von Heike Drewelow, die am morgigen Freitag, 19. November, Vernissage feiert. Beginn ist in der Alten Posthalterei (Nienburger Straße 5) um 18 Uhr.

Vor gut einem Jahr sah Manfred Palm im Herrenhaus Libnow bei Usedom die Ausstellung „Grafische Tierversuche“ von Drewelow. Der Vorsitzende des Syker Kunstvereins war sofort begeistert. „Ihr Humor ist cool und trocken“, beschreibt Palm. „Das ist ein Humor, der sitzt.“

Die Berlinerin arbeitet viel mit Fritz Weigle zusammen, der sich als F.W. Bernstein einen Namen gemacht hat. In Berlin war Drewelow einst Studentin unter Weigle. Gemeinsam haben sie „Dürfen Tiere auf die Bühne“ und „Der Untergang der Arche Noah“ gezeichnet. Ihre neusten Zeichnungen erklärt sich Palm so: „Beim Untergang der Arche sind nur zwei Fliegen übrig geblieben. Klar, dass die Welt neu besetzt werden muss.“

Der deutsche Karikaturist, Lyriker, Grafiker und Satiriker F.W. Bernstein schreibt dazu im Ausstellungskatalog: „Es ist wie an jenem Schöpfungstag, als die Tiere des Feldes und des Waldes erschaffen wurden: Heike erschafft Tiere.“ Diese hängen in ihren Rahmen immer paarweise an der Wand.

Der Name der Ausstellung ist somit Programm. Das Paradies ist Wohnort für viele, oft skurrile Geschöpfe, bei denen man auch auf den zweiten Blick nicht weiß, was von ihnen zu halten ist.



„Es ist wie an jenem Schöpfungstag, als die Tiere des Feldes und des Waldes erschaffen wurden: Heike Drewelow erschafft Tiere.“

Viele von ihnen schauen naiv in diese neue Welt, die sie aus dem Zeichenblock Drewelows heraus betreten haben. „Haben sie schon vom Baum der Erkenntnis genascht? Wissen sie schon vom Guten und vom Bösen?“, fragt Palm. Es ist am Betrachter selbst, die Ant-

worten zu finden. Denn anders als bei anderen Werken der Künstlerin gibt es diesmal keine Sprechblasen.

Doch das sei kein Problem, so Palm. Wenn man die Bilder betrachte, fließe eine besondere Energie, eine Verbindung werde hergestellt. „Dann bekommen die

Tiere eine Stimme.“ Palm hofft darauf, dass die Geschöpfe aus den Bildern und die Betrachter in einen Dialog treten. Wie die Verbindung funktioniert, zeigt Palm bei der Vernissage, bei der er die einleitenden Worte spricht. Dann ist auch die Künstlerin selbst vor Ort.

„Heike Drewelow hört und erzählt selbst unglaublich gern Geschichten“, weiß Palm.

Erstmals komische Kunst vom Kunstverein Syke – „Ich freue mich sehr drauf“, sagt der Vorsitzende. Auch weil er beim Verteilen der Einladungen bereits viele positive

Reaktionen bekommen habe. „Wenn die Menschen diese Zeichnungen sehen, sind sie fröhlich und gleich interessiert.“

Nähere Informationen zur Ausstellung (bis 31. Januar 2011) und zur Arbeit des Vereins gibt es bei Manfred Palm unter 04242/80260.